



## „Animal-Welfare“

# *Voraussetzungen für den Einsatz entspannter Hunde in der Schule*

**Dr. Mag. Lisa-Maria Glenk**  
**18.03.2018**



**messerli**  
Research Institute



„Animal Welfare“

Wohlbefinden, Wohlsein, Unversehrtheit

- i) Klinische Gesundheit und die Abwesenheit von Angst und Distress, sowie die Freiheit **natürliches Verhalten** auszudrücken (Haupt, 2007)
- ii) ein Zustand, in dem physische und psychische Harmonie zwischen dem Organismus und seiner Umgebung besteht (Hurnik et al., 1985)



## Bedingungslose Akzeptanz?

- Bedingungslose Liebe, uneingeschränkte Akzeptanz ?!
- Vorurteilsfrei und unvoreingenommen ?!

Tiere urteilen nicht nach menschlichen Maßstäben aber:

→ artspezifisches Verhaltensrepertoire

→ Persönlichkeit bzw. Temperament

→ Vorerfahrung

→ „natürlich“ in gewissem Maße voreingenommen

(Glenk, 2014)

Keine Zuchtselektion, gerne engen Kontakt mit Fremden zu  
tolerieren (Frederickson-MacNamara & Butler, 2006)



Dr. Mag. Lisa-Maria Glenk

## Welche Kriterien?

- I. Ausbildungs- und Trainingsmethoden
- II. Gesundheitsstatus
- III. Erzwungene Posen
- IV. Unfähigkeit zum Zurückziehen
- V. Umgebungs- bzw. Umweltfaktoren
- VI. Anzahl und Dauer von Einheiten

(Haubenhofer & Kirchengast, 2006; Hatch, 2007; Fejsáková et al., 2009; Serpell et al., 2010; King et al., 2011, Glenk et al., 2013; Glenk et al., 2014, Ng et al., 2015; Glenk, 2017)





Dr. Mag. Lisa-Maria Glenk

## Erzwungene Posen, Fixierung



Unterschiede in Verhalten und kardiovaskulärer Aktivität bei  
Streicheln/ Festhalten von Kopf, Schnauze, Pfote (-)  
versus Streicheln an Hals, Brust, Rutenansatz (+) (Kuhne et al., 2014)



Dr. Mag. Lisa-Maria Glenk

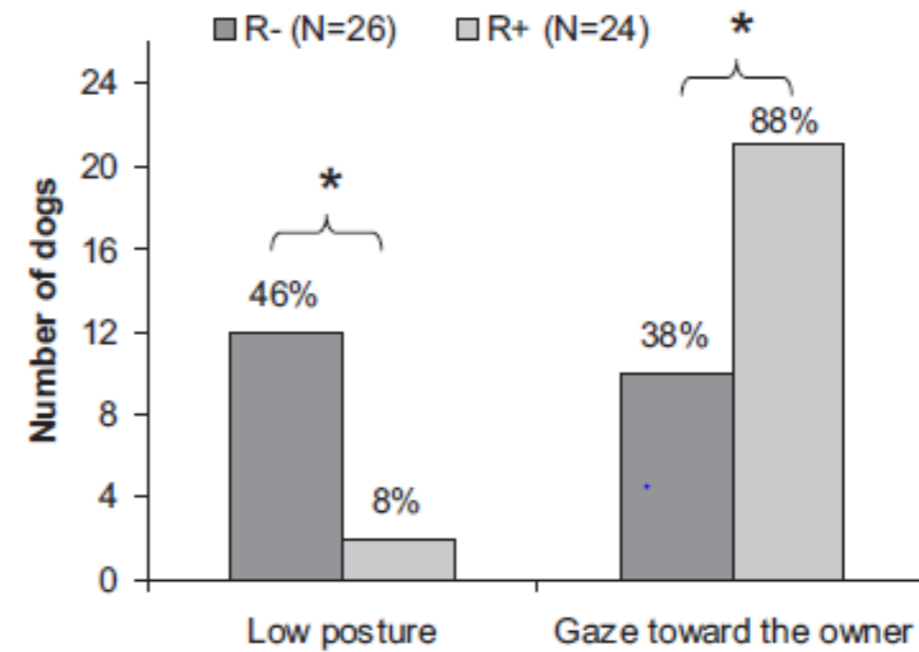
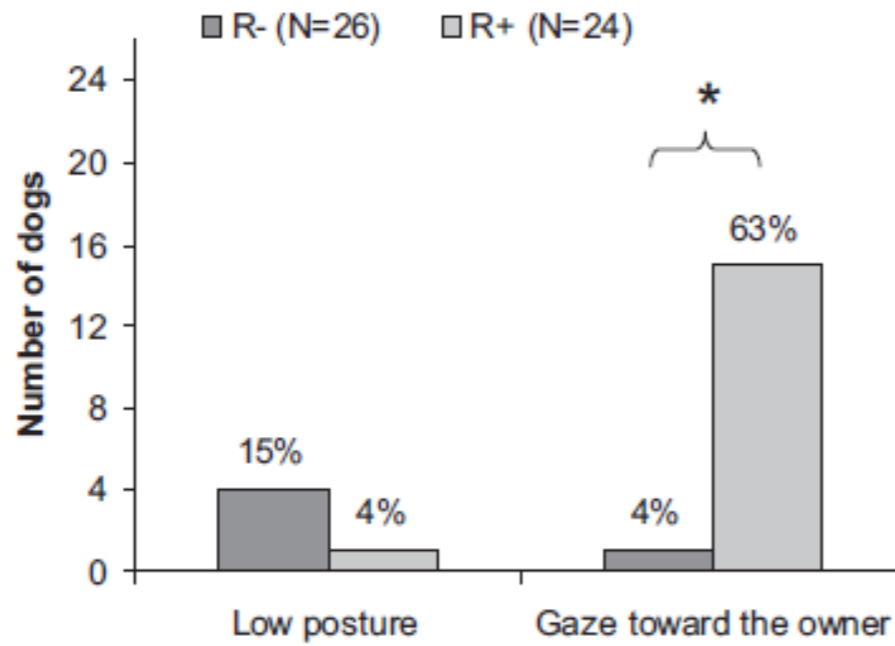
## Unfähigkeit zum Zurückziehen, Fixierung



Insgesamt weniger Toleranz gegenüber Berührung von Fremden: vermehrtes Zurückziehen, Abwehrverhalten oder Deeskalationsgesten (Kuhne et al., 2012)



# Trainingsmethoden



Deldalle & Gaunet, 2014





Dr. Mag. Lisa-Maria Glenk

## Hunde...



- ...haben kaum „Mitsprache“-möglichkeiten bei der Gestaltung des Alltags und (tiergestützten) Aktivitäten
- ...sind auf menschliches Einfühlungsvermögen, Fachexpertise und professionelle Umsetzung der Intervention angewiesen
- **Erkennen** = Voraussetzung dafür, dass der Halter auf Stress bei seinem Hund reagiert





## Erkennen Hundehalter Stressanzeichen?

- 60%: definieren Stress korrekt
- 20%: Stress = Kurzeiteffekt ohne Konsequenzen
- Halter die auch subtile Stresszeichen des Hundes als solche erkennen, bezeichnen ihre Hunde eher als mittel-sehr gestresst
- Halter, die subtile Zeichen nicht als stress-relevant sehen, bezeichnen ihre Hunde als wenig gestresst
- Übereinstimmung von Hundehaltern und Veterinärexperten in der Einschätzung von Schmerz > Stress



## Stress

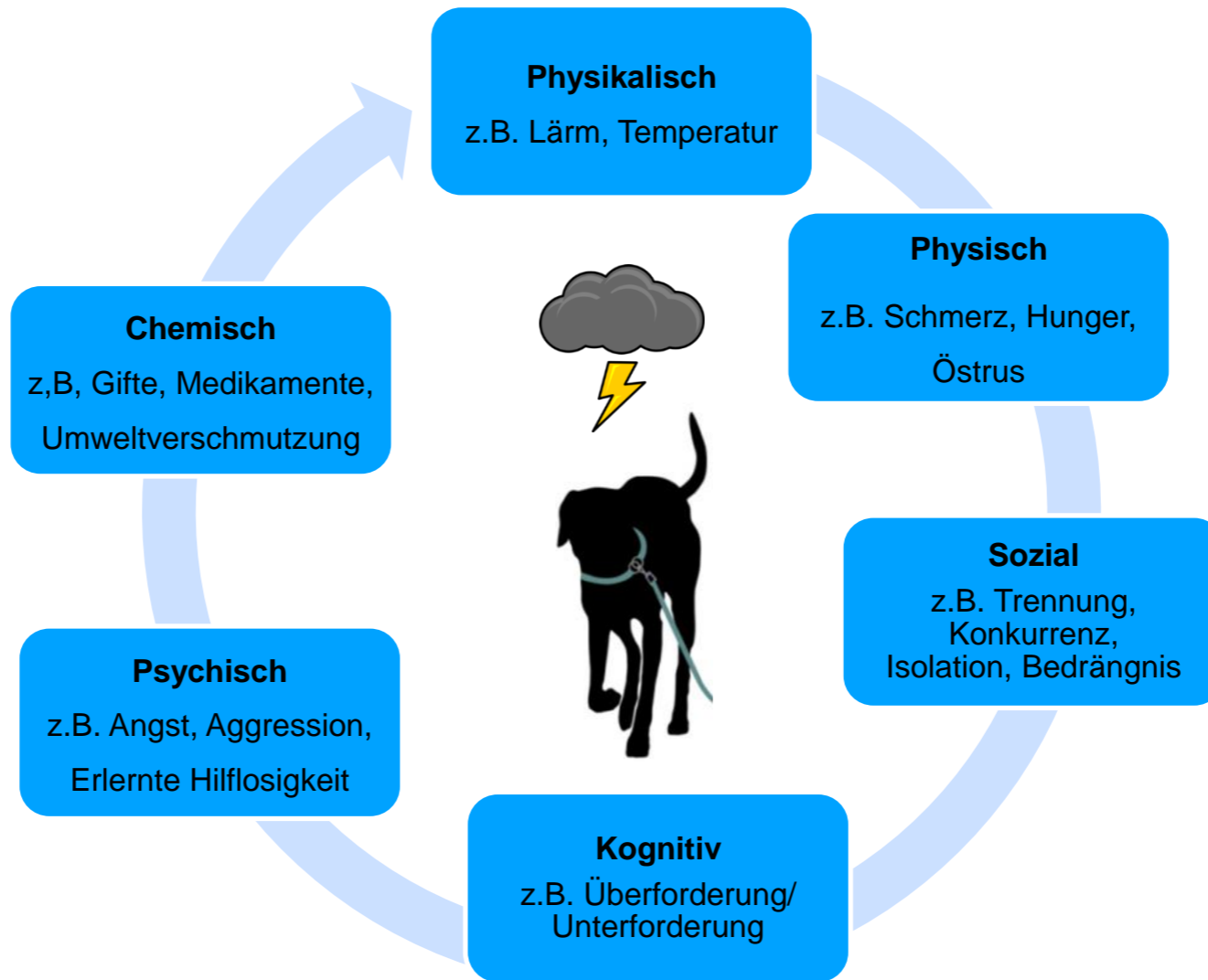
= durch innere oder äußere Reize (Stressoren) hervorgerufene Reaktion bei Tieren und Menschen, die zur Bewältigung besonderer Anforderungen befähigt

- Evolutionär verankert, um auf (potentielle) Gefahrensituationen schnell reagieren zu können

Ziel: Bewältigung der Situation, Stabilisierung der inneren und äußeren Balance.



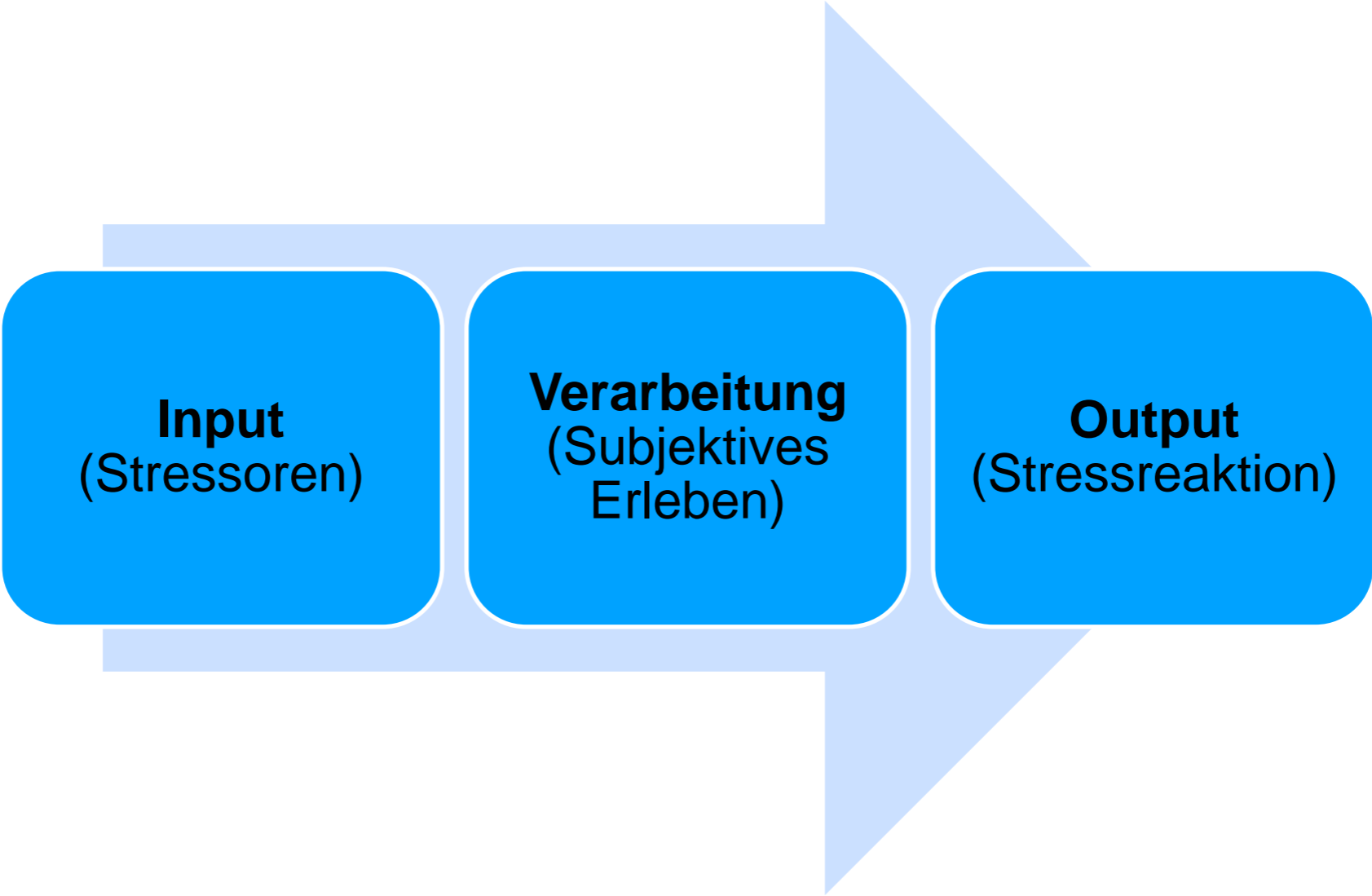
# Stressoren





Dr. Mag. Lisa-Maria Glenk

**Stressreaktion**



## Informationscheck

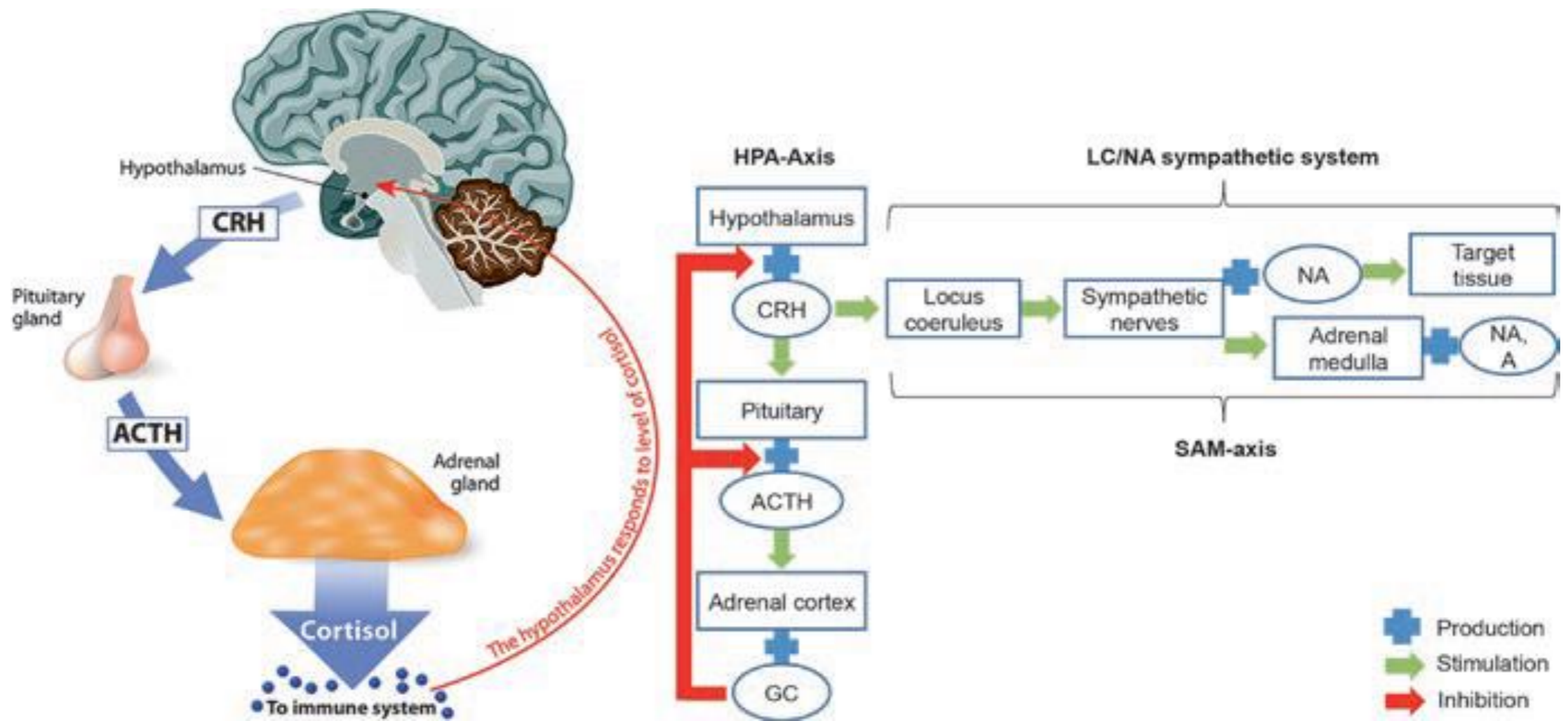
- Alle Informationen werden „limbisch geprüft“, ob sie gut, schlecht, interessant oder angstauslösend sind
- Tiere leben in Gefühlswelten – kein abstraktes Denken im menschlichen Sinn!
- Emotionen ermöglichen Bewertung von Sinneseindrücken
  - Positive Emotion liefert Motivation
  - Großhirnrinde und Amygdala arbeiten zusammen
- Stark intensive negative Emotion (Stress und Angst) hemmt Funktion der Großhirnrinde
  - verminderte Konzentrationsfähigkeit, Denkleistung
  - Impulsives Verhalten



Dr. Mag. Lisa-Maria Glenk



# Kortisol- und Adrenalinreaktion



Glenk & Kothgassner, 2017

## Akute Stressreaktion

### **Zentrales Nervensystem:**

- ↑ Wachsamkeit, Aufmerksamkeit, Leistungsfähigkeit, Aggression
- ↓ Schmerzempfinden

### **Peripherie:**

- ↑ Herzfrequenz, Blutdruck
- ↑ Atemfrequenz – erhöhte Sauerstoffanreicherung
- ↑ Durchblutung von Gehirn, Herz, Skelettmuskel
- ↑ Immunfunktion
- ↓ Entzündungen
- ↑ Stoffwechsel, Abbau von Zucker und Fetten
- ↓ vegetative Funktion (Fortpflanzung, Nahrungsaufnahme, Wachstum)



Dr. Mag. Lisa-Maria Glenk

## Eu- und Distress

Eustress (griech. eu = gut): aktivierend, leistungssteigernd,  
lebensnotwendig, stimmungshebend

Distress (lat. dis = schlecht, krankhaft): überfordernd,  
belastend, krankmachend







Dr. Mag. Lisa-Maria Glenk

## Stressverhalten

u.a.

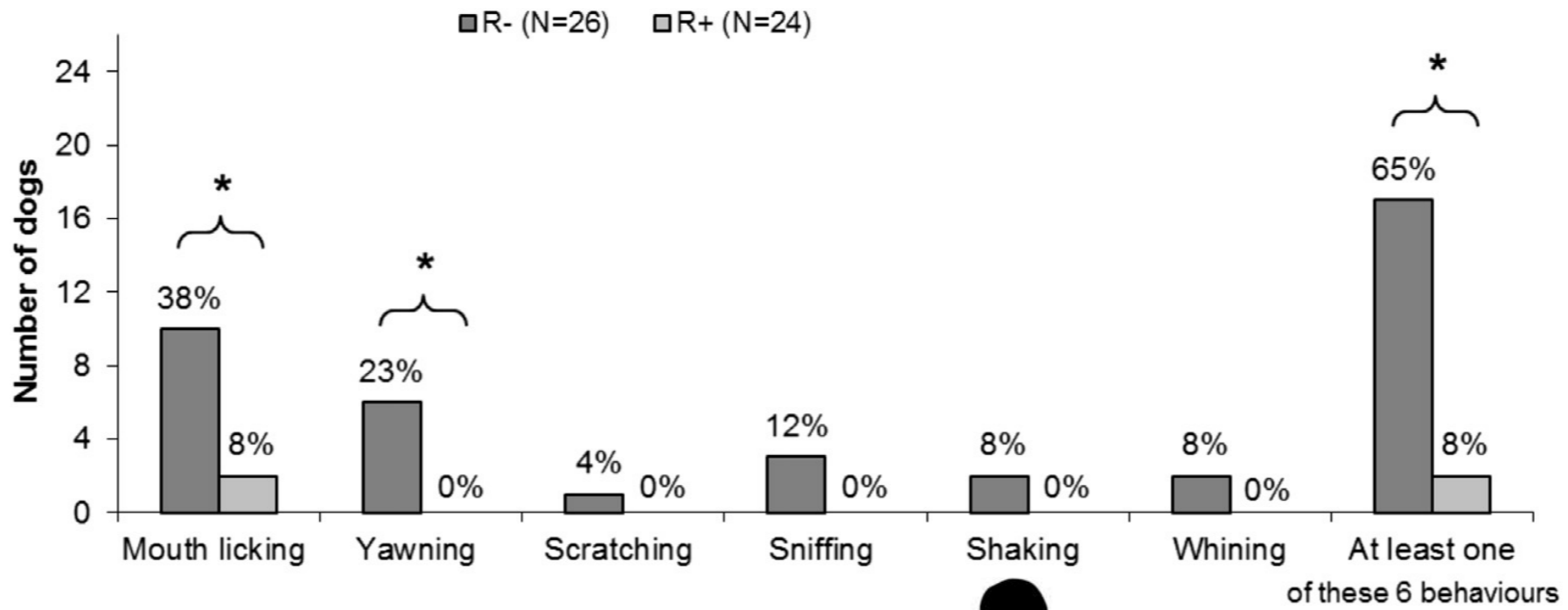
- Hecheln
- zäher Speichel
- Lippen Lecken
- Gähnen
- „Walaug“ – Augenweiß sichtbar
- eingeschränkte Konzentrationsfähigkeit (→ Gehorsam)
- Veränderte Muskelspannung, „steif“ bzw. „einfrieren“ oder „zittern“
- Schweißpfoten
- Stereotypen – Zwangshandlungen
- Haarverlust
- Schuppenbildung
- Rute eingezogen
- Durchfall





Dr. Mag. Lisa-Maria Glenk

# Trainingsmethoden



Deldalle & Gaunet, 2014



Dr. Mag. Lisa-Maria Glenk

## Hunde in Einrichtungen



- Online Umfrage für zertifizierte Hundeführer, die mit ihren Hunden (N=18) in diversen Einrichtungen tätig sind  
→ 39 Fragen, u.a. Animal Welfare: Unangemessenes Streicheln oder Hinhauen:  
40% ja, 1x  
5% ja, mehrmals
- Unangemessenes Verhalten gegenüber dem Therapiebegleithund seitens der Klienten und Einrichtungsmitarbeiter

(Ehren, 2014)

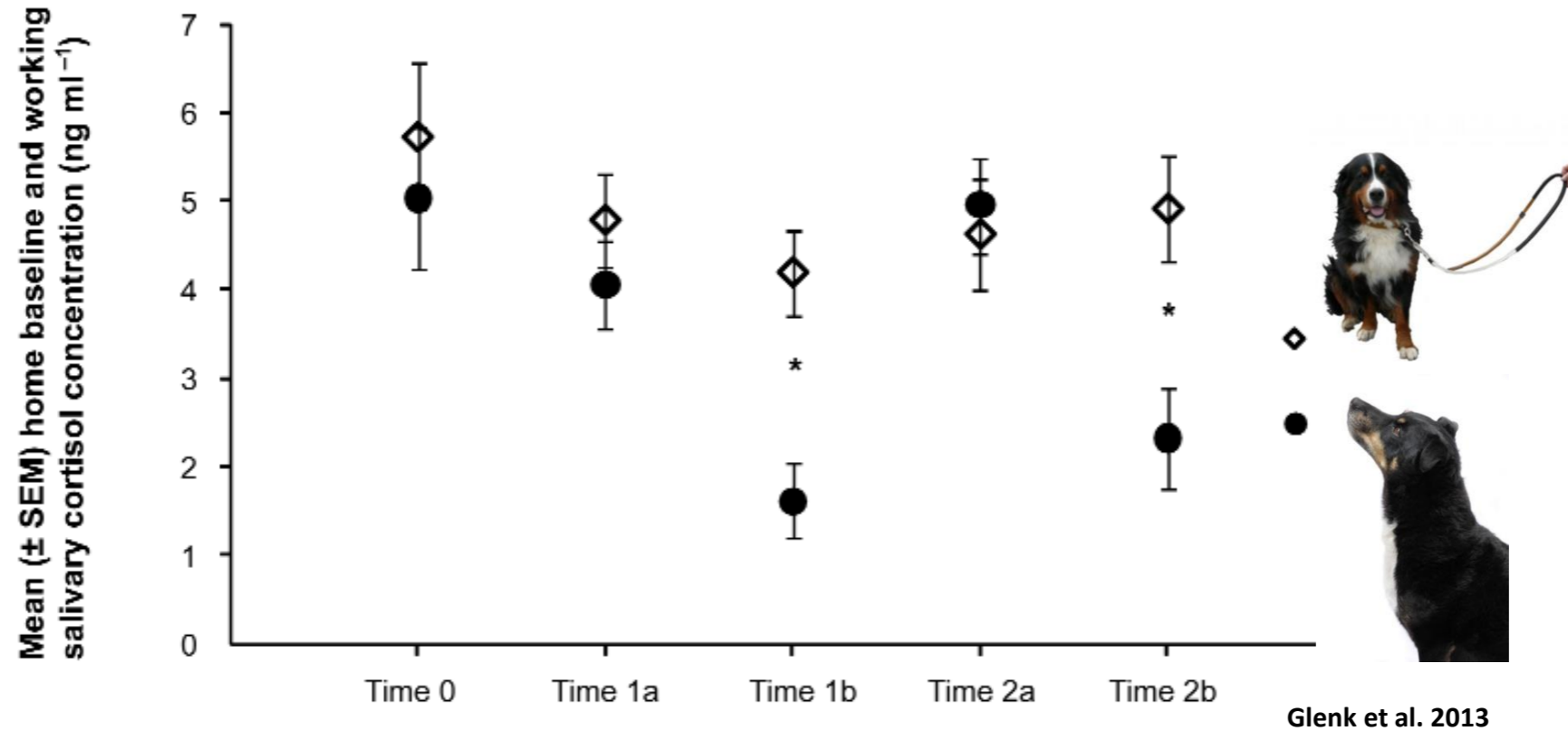
(Hatch, 2007)



## Hunde in tiergestützten Interventionen

- Mehr stressassoziiertes Verhalten bei jüngeren Hunden (< 6 Jahren) (King et al., 2011; McCullough et al., 2018)
- Keine Unterschiede in Kortisol u. Verhalten an Arbeits- u. Kontrolltagen (Glenk et al., 2013; Ng et al., 2014, McCullough et al., 2018)
- Höhere Kortisolwerte in einem fremden, „neutralen“ Raum (Ng et al., 2014)
- Höhere Kortisolwerte zeigen mehr Stressverhalten, weniger soziopositives Verhalten (McCullough et al., 2018)
- Hunde mit höherer Angst vor Fremden zeigen weniger soziopositives Verhalten (McCullough et al., 2018)

## Hunde in tiergestützten Interventionen



- Fünf aufeinanderfolgende Einheiten a 60 min, ↓ Kortisol prä-post, Zusammenhang mit „Lip Licking“ und „Body shake“ (Glenk et al., 2014)



Dr. Mag. Lisa-Maria Glenk



Wie ist Stress messbar?



1

Proben sammeln



2

Aufbereitung

3

Analyse

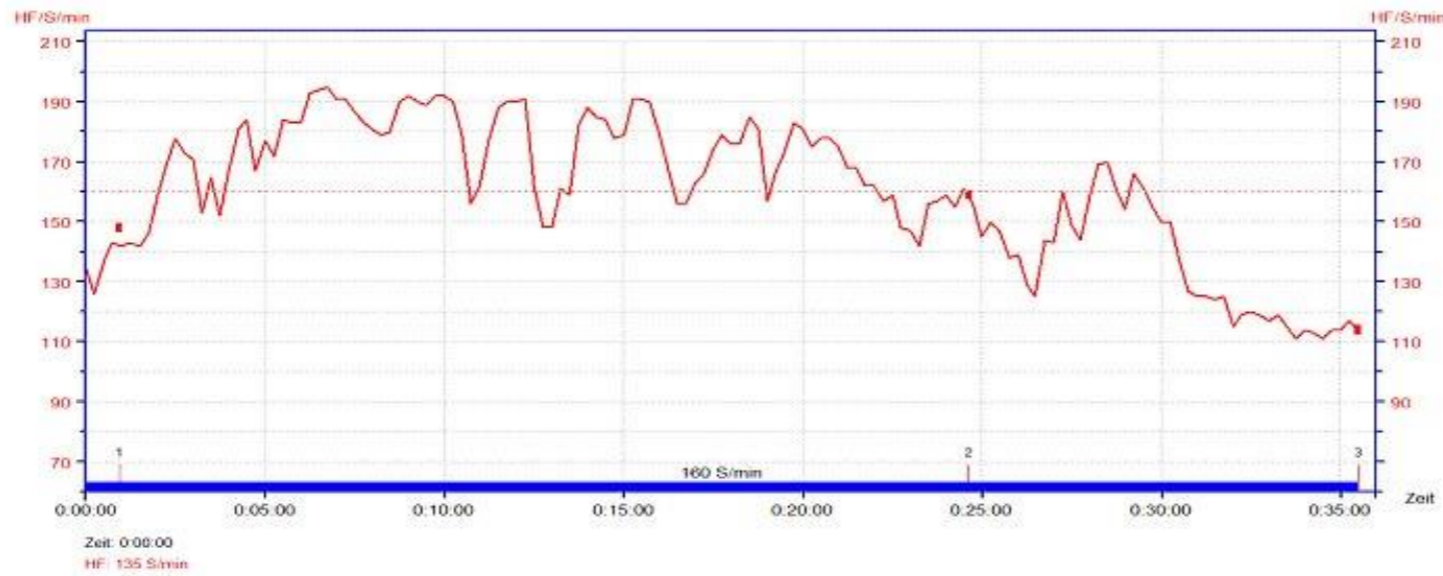
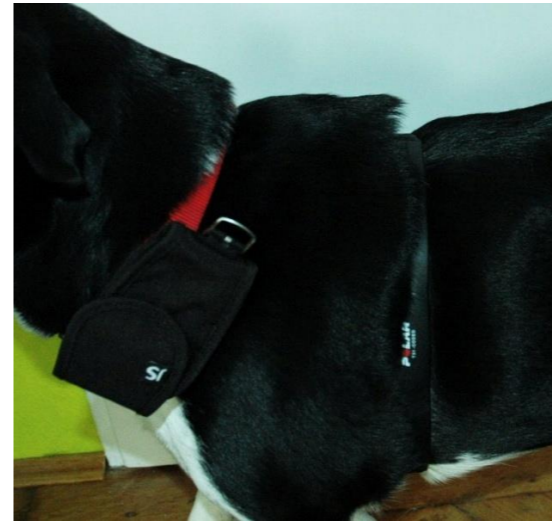




Dr. Mag. Lisa-Maria Glenk



## Wie ist Stress messbar?

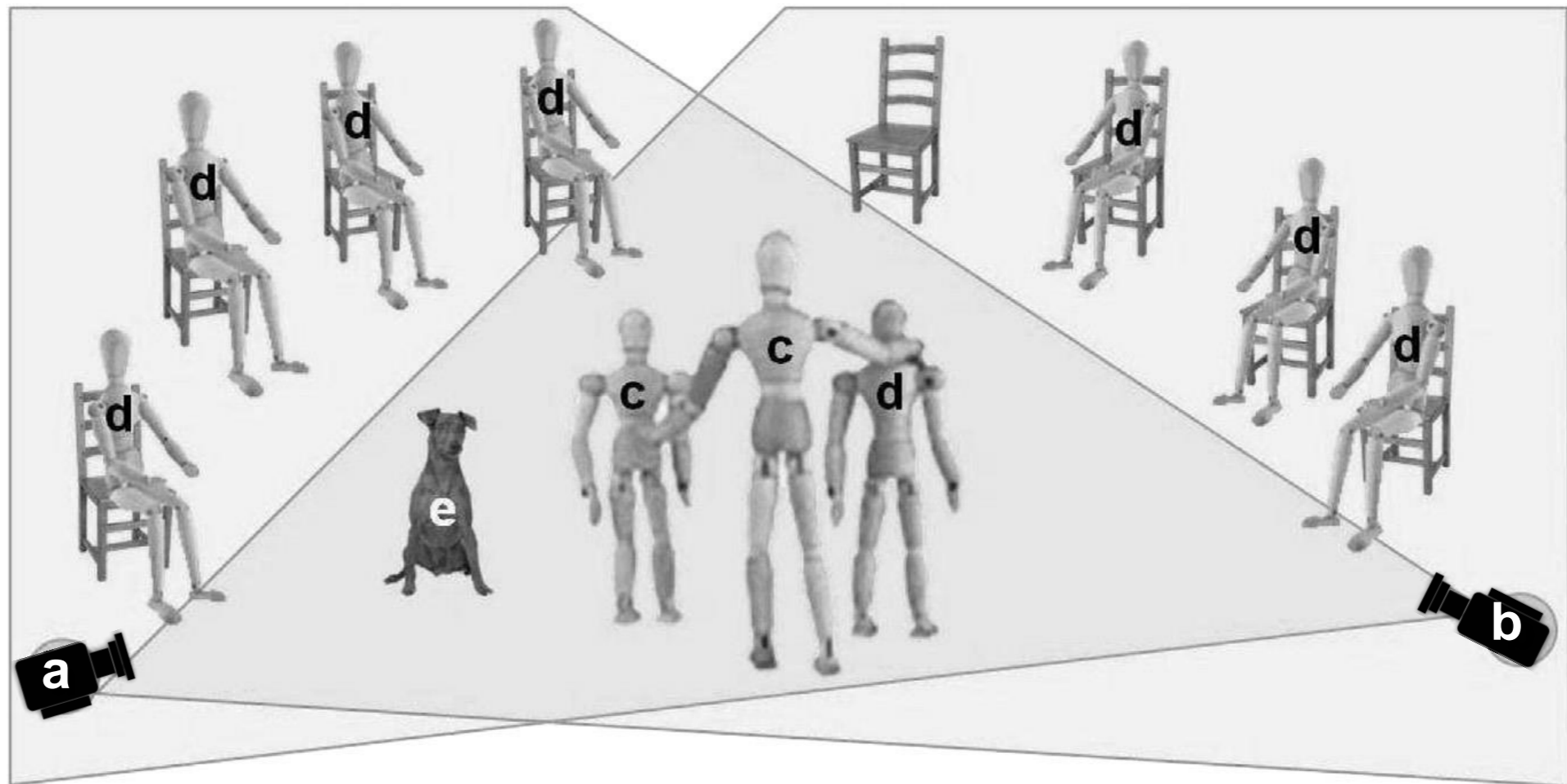




Dr. Mag. Lisa-Maria Glenk



Wie ist Stress messbar?



(a, b) Multicamera setup; (c) TGT-ExpertInnen, (d) KlientInnen und (e) Therapiebegleithund (Glenk et al., 2014; modifiziert)





Worauf ist zu achten?

- Klinische Gesundheit?
- Sind die Grundbedürfnisse des Tieres erfüllt?
- Ausreichende Schlafdauer? Wo und wann kommt Tier zur Ruhe?
- Beziehungsqualität mit Halter
- Ausreichend Beschäftigung, Bewegung und positive Sozialkontakte?
- Futter



## Stressabbau

- Ruhephasen
- Bewegung (im Maßen)
- Ruhiges Spiel, Denkaufgaben
- Positive Sozialkontakte
- Geregelter Tagesablauf
- Berührung, Massage (e.g. TTtouch), „Abstreicheln“  
→ führt zu Oxytocinausschüttung



Dr. Mag. Lisa-Maria Glenk

Kontakt, Kooperation, etc.



[Lisa.molecular@gmail.com](mailto:Lisa.molecular@gmail.com)

<http://www.hundesicherheitstraining.at/>

[https://www.researchgate.net/profile/Lisa\\_Glenk](https://www.researchgate.net/profile/Lisa_Glenk)



Dr. Mag. Lisa-Maria Glenk

Kontakt, Kooperation, etc.



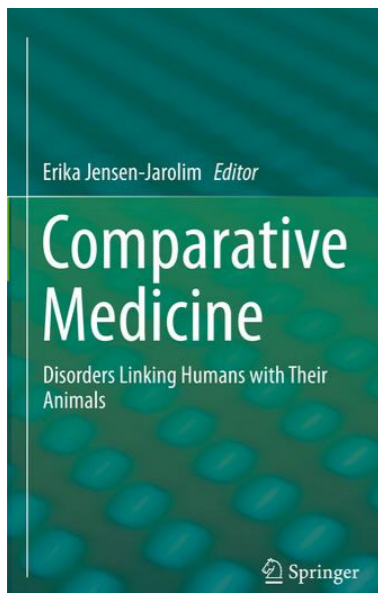
*animals*

**Glenk, 2017**

**Current Perspectives on Therapy Dog Welfare in Animal-Assisted Interventions**

<http://www.mdpi.com/2076-2615/7/2/7/htm>

doi:[10.3390/ani7020007](https://doi.org/10.3390/ani7020007)



**Glenk & Kothgassner 2017**

**Life Out of Balance: Stress-Related Disorders in Animals and Humans.**

[http://link.springer.com/chapter/10.1007/978-3-319-47007-8\\_7](http://link.springer.com/chapter/10.1007/978-3-319-47007-8_7)